

Dieser Text ist eine provisorische Übersetzung des englischen WMA Originaltexts,¹ verantwortlich: Matthias Kettner und Friedrich Heubel.

WELTÄRZTEBUND: INTERNATIONALER KODEX DER ETHIK IN DER MEDIZIN

Verabschiedet von der Generalversammlung des Weltärztebundes, London, England, Oktober 1949, überarbeitet von der 22. Weltärzteversammlung, Sydney, Australien, August 1968, der 35. Weltärzteversammlung, Venedig, Italien, Oktober 1983, der 57. WMA-Generalversammlung, Pilanesberg, Südafrika, Oktober 2006 und der 73. WMA-Generalversammlung, Berlin, Deutschland, Oktober 2022

Präambel

Der Weltärztebund (WMA) hat den Internationalen Kodex für ärztliche Ethik als einen Kanon ethischer Grundsätze für die Angehörigen des ärztlichen Berufs weltweit entwickelt. Im Einklang mit dem Genfer Ärztegelöbnis „The Physician's Pledge“ und mit dem gesamten Regelwerk des Weltärztebundes definiert und erläutert der Kodex die Berufspflichten von Ärzten^[2] gegenüber ihren Patienten, anderen Ärzten und Angehörigen anderer Gesundheitsberufe, gegenüber sich selbst und gegenüber der ganzen Gesellschaft.

Der Arzt muss einschlägige national geltende ethische, rechtliche und regulatorische Normen und Standards ebenso kennen wie internationale Normen und Standards.

Solche Normen und Standards dürfen die Verpflichtung des Arztes auf die in diesem Kodex dargelegten ethischen Grundsätze nicht mindern.

Der Internationale Kodex der Ethik in der Medizin sollte als Ganzes gelesen werden, und jeder seiner einzelnen Absätze sollte unter Berücksichtigung aller anderen relevanten Absätze Anwendung finden. In Übereinstimmung mit dem Mandat des Weltärztebunds richtet sich der Kodex an Ärzte. Der Weltärztebund ermutigt andere im Gesundheitswesen Tätige, diese ethischen Grundsätze ebenfalls anzunehmen.

Allgemeine Grundsätze

1. Die Hauptaufgabe des Arztes besteht darin, die Gesundheit und das Wohl der einzelnen Patienten zu fördern, indem er eine kompetente, zeitnahe und mitfühlende Behandlung im Einklang mit guter medizinischer Praxis und Professionalität erbringt.

Der Arzt ist auch dafür verantwortlich, zur Gesundheit und zum Wohl der Bevölkerung, für die er tätig ist, und der Gesellschaft als Ganzes, einschließlich künftiger Generationen, beizutragen.

Der Arzt muss mit dem größtmöglichen Respekt vor dem menschlichen Leben, vor der menschlichen Würde und vor der Autonomie und den Rechten des Patienten behandeln.

2. Der Arzt muss die Heilkunst fair und gerecht ausüben und die Versorgung auf der Grundlage

¹ Originaltext: <https://www.wma.net/policies-post/wma-international-code-of-medical-ethics/>

² Anmerkung der Übersetzer: In der vorliegenden Übersetzung fungiert ‚Arzt‘/‚Ärzte‘ als Berufsbezeichnung, wie ‚physician/physicians‘ im englischen Originaltext, und bezieht alle Geschlechter ein. Mutatis mutandis für ‚Patient‘/‚Patienten‘.

der gesundheitlichen Bedürfnisse des Patienten erbringen, ohne Voreingenommenheit oder diskriminierendes Verhalten aufgrund von Alter, Krankheit oder Behinderung, Glaube, ethnischer Herkunft, Geschlecht, Nationalität, politischer Zugehörigkeit, Rasse, Kultur, sexueller Orientierung, sozialer Stellung oder anderen Faktoren.

3. Der Arzt muss bestrebt sein, die Ressourcen des Gesundheitswesens so zu nutzen, dass sie dem Patienten optimal zugutekommen, im Einklang mit einer fairen, gerechten und umsichtigen Verwaltung der gemeinsamen Ressourcen, die dem Arzt anvertraut sind.
4. Der Arzt muss mit Gewissenhaftigkeit, Ehrlichkeit, Integrität und Verantwortlichkeit praktizieren, wobei er stets seine unabhängige professionelle Urteilskraft zur Geltung bringt und die höchsten Standards des beruflichen Verhaltens aufrechterhält.
5. Ärzte dürfen nicht zulassen, dass ihre individuelle professionelle Urteilskraft durch Gewinnaussichten für sie selbst oder ihre Institution beeinflusst wird. Der Arzt muss tatsächliche oder potenzielle Interessenkonflikte erkennen und vermeiden. Wenn solche Konflikte unvermeidlich sind, müssen sie im Voraus erklärt und ordnungsgemäß gehandhabt werden.
6. Ärzte müssen die Verantwortung für ihre individuellen medizinischen Entscheidungen übernehmen und dürfen ihre fachlich gut fundierten medizinischen Urteile nicht aufgrund von Anweisungen ändern, die medizinischen Erwägungen widersprechen.
7. Wenn es medizinisch angemessen ist, muss der Arzt mit anderen Ärzten und Angehörigen der Gesundheitsberufe zusammenarbeiten, die an der Behandlung des Patienten beteiligt sind oder die qualifiziert sind, Behandlungsoptionen zu beurteilen oder zu empfehlen. Diese Kommunikation muss die Vertraulichkeit des Patienten wahren und sich auf die notwendigen Informationen beschränken.
8. Wenn der Arzt fachliche Bescheinigungen ausstellt, darf er nur bescheinigen, was er persönlich überprüft hat.
9. Der Arzt sollte in medizinischen Notfällen Hilfe erbringen, wobei er seine eigene Sicherheit und Kompetenz sowie die Verfügbarkeit anderer realisierbarer Versorgungsmöglichkeiten berücksichtigen muss.
10. Der Arzt darf sich niemals an Folterungen oder anderen grausamen, unmenschlichen oder erniedrigenden Praktiken und Strafen beteiligen oder diese unterstützen.
11. Der Arzt muss sich während seines gesamten Berufslebens kontinuierlich weiterbilden, um seine beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten zu erhalten und auszubauen.
12. Der Arzt sollte sich bemühen, die Heilkunst in ökologisch nachhaltiger Art und Weise auszuüben, im Hinblick darauf, umweltbedingte Gesundheitsrisiken für heutige und zukünftige Generationen zu minimieren.

Pflichten gegenüber Patienten

13. Beim Erbringen medizinischer Leistungen muss der Arzt die Würde, die Autonomie und die Rechte des Patienten respektieren. Der Arzt muss das Recht des Patienten respektieren, die Behandlung im Einklang mit dessen Werten und Präferenzen frei zu akzeptieren oder abzulehnen.
14. Der Arzt muss sich auf die Vorrangstellung der Gesundheit und des Wohls des Patienten verpflichten und muss sein Behandlungsangebot im besten Interesse des Patienten machen. Dabei muss der Arzt bestrebt sein, Schaden für den Patienten zu verhindern oder zu minimieren und ein positives Gleichgewicht zu finden zwischen dem beabsichtigten Nutzen für

den Patienten und einem möglichen Schaden.

15. Der Arzt muss das Recht des Patienten respektieren, in jeder Phase des Behandlungsprozesses informiert zu werden. Der Arzt muss die freiwillige, informierte Zustimmung des Patienten einholen, bevor er irgendeine ärztliche Behandlung vornimmt, und sicherstellen, dass der Patient die Informationen erhält und versteht, die er benötigt, um eine unabhängige, informierte Entscheidung über die vorgeschlagene Behandlung zu treffen. Der Arzt muss die Entscheidung des Patienten respektieren, seine Zustimmung jederzeit und aus welchem Grund auch immer zu verweigern oder zurückzuziehen.
16. Wenn ein Patient in seiner Entscheidungsfähigkeit erheblich eingeschränkt, unterentwickelt, beeinträchtigt oder schwankend ist, muss der Arzt den Patienten so weit wie möglich in medizinische Entscheidungen einbeziehen. Darüber hinaus muss der Arzt mit der Vertrauensperson des Patienten, falls vorhanden, zusammenarbeiten, um Entscheidungen im Einklang mit den Präferenzen des Patienten zu treffen, wenn diese bekannt sind oder vernünftigerweise erschlossen werden können. Wenn die Präferenzen des Patienten nicht ermittelt werden können, muss der Arzt Entscheidungen im besten Interesse des Patienten treffen. Alle Entscheidungen müssen im Einklang mit den in diesem Kodex dargelegten Grundsätzen getroffen werden.
17. In Notfällen, in denen der Patient nicht in der Lage ist, sich an der Entscheidungsfindung zu beteiligen und kein Vertreter unmittelbar verfügbar ist, kann der Arzt im besten Interesse des Patienten und unter Berücksichtigung der Präferenzen des Patienten, sofern diese bekannt sind, einen medizinischen Eingriff ohne vorherige informierte Zustimmung einleiten.
18. Wenn der Patient seine Entscheidungsfähigkeit wiedererlangt, muss der Arzt eine informierte Einwilligung für weitere Eingriffe einholen.
19. Soweit andere Personen verfügbar sind, die dem Patienten nahestehen, sollte der Arzt sich ihnen gegenüber umsichtig verhalten und, im Einklang mit den Präferenzen und dem besten Interesse des Patienten und mit der gebotenen Rücksicht auf Vertraulichkeit, mit ihnen kommunizieren.
20. Wenn irgendein Aspekt der Patientenversorgung die Fähigkeiten eines Arztes übersteigt, muss dieser einen anderen entsprechend qualifizierten Arzt oder Angehörigen der Gesundheitsberufe konsultieren, der die notwendige Fähigkeit hat, oder ihn an diese überweisen.
21. Der Arzt muss eine genaue und zeitnahe medizinische Dokumentation gewährleisten.
22. Der Arzt muss die Privatsphäre des Patienten und die Vertraulichkeit respektieren, auch nachdem der Patient gestorben ist. Ein Arzt darf vertrauliche Informationen weitergeben, wenn der Patient freiwillig und informiert einwilligt, oder in Ausnahmefällen, wenn die Weitergabe notwendig ist, um eine wesentliche und übergeordnete ethische Verpflichtung zu wahren, für die alle anderen Lösungsmöglichkeiten ausgeschöpft wurden, auch dann, wenn der Patient nicht einwilligt oder nicht einwilligen kann. Die Offenlegung muss sich auf das erforderliche Minimum an Informationen, Empfängern und Dauer beschränken.
23. Wenn ein Arzt in Bezug auf die Behandlung eines Patienten im Namen Dritter handelt oder diesen Bericht erstattet, muss der Arzt den Patienten zu Beginn und gegebenenfalls im Verlauf aller Interaktionen entsprechend informieren. Der Arzt muss den Patienten über die Art und den Umfang dieser Verpflichtungen aufklären und seine Zustimmung zu der Interaktion einholen.
24. Der Arzt muss auf aufdringliche oder anderweitig unangemessene Werbung und Marketing verzichten und sicherstellen, dass alle vom Arzt für Werbung und Marketing verwendeten Informationen sachlich richtig und nicht irreführend sind.

25. Der Arzt darf nicht zulassen, dass kommerzielle, finanzielle oder andere Interessenkonflikte seine professionelle Urteilskraft beeinträchtigen.
26. Wenn der Arzt medizinische Behandlung auf Distanz erbringt, muss er sicherstellen, dass diese Form der Kommunikation medizinisch vertretbar ist und dass die notwendige medizinische Versorgung wirklich zustande kommt. Der Arzt muss den Patienten auch über die Vorteile und Grenzen der medizinischen Fernbehandlung informieren, die Zustimmung des Patienten einholen und sicherstellen, dass die Vertraulichkeit gewahrt bleibt. Wo immer es medizinisch angebracht ist, muss der Arzt bestrebt sein, Patienten in direktem, persönlichem Kontakt zu behandeln.
27. Der Arzt muss professionell angemessene Grenzen einhalten. Der Arzt darf sich niemals auf missbräuchliche, ausbeuterische oder andere unangemessene Beziehungen oder Verhaltensweisen mit einem Patienten einlassen und darf keine sexuelle Beziehung mit einem aktuellen Patienten eingehen.
28. Um Krankenbehandlung auf höchstem Niveau zu erbringen, müssen Ärzte auf ihre eigene Gesundheit, ihr Wohlbefinden und ihre Fähigkeiten achten. Dazu gehört auch, dass sie sich selber angemessen behandeln lassen, um sicherzustellen, dass sie sicher praktizieren können.
29. Dieser Kodex formuliert die ethischen Pflichten des Arztes. Bei einigen Themen gibt es jedoch tiefgreifende moralische Dilemmata, zu denen Ärzte wie Patienten wohlerwogene, aber konfligierende Gewissensüberzeugungen haben können.

Der Arzt ist ethisch verpflichtet, Brüche in der Patientenversorgung möglichst zu minimieren. Rechtlich zulässige medizinische Eingriffe darf er aus Gewissensgründen nur dann ablehnen, wenn der einzelne Patient dadurch nicht geschädigt oder diskriminiert und die Gesundheit des Patienten nicht gefährdet wird.

Der Arzt muss den Patienten unverzüglich und respektvoll über seine Ablehnung und das Recht des Patienten, einen anderen qualifizierten Arzt zu konsultieren, informieren und ihm ausreichende Informationen zur Verfügung stellen, damit der Patient eine solche Konsultation rechtzeitig in die Wege leiten kann.

Pflichten gegenüber anderen Ärzten, anderen Angehörigen der Gesundheitsberufe, Studenten und anderem Personal

30. Der Arzt muss mit anderen Ärzten, anderen Angehörigen der Gesundheitsberufe und sonstigem Personal auf respektvolle und kooperative Weise zusammenarbeiten, ohne Voreingenommenheit, Belästigung oder diskriminierendes Verhalten. Der Arzt muss auch wenn im Team gearbeitet wird sicherstellen, dass ethische Grundsätze aufrechterhalten werden.
31. Der Arzt sollte die Arzt-Patient-Beziehungen seiner Kollegen respektieren und sich nur dann einmischen, wenn dies von einer der Parteien gewünscht wird oder zum Schutz des Patienten vor Schaden erforderlich ist. Dies sollte den Arzt nicht daran hindern, alternative Handlungsmöglichkeiten zu empfehlen, die er als im besten Interesse des Patienten liegend betrachtet.
32. Der Arzt sollte den zuständigen Stellen Bedingungen oder Umstände melden, die den Arzt oder andere Angehörige der Gesundheitsberufe daran hindern, eine Versorgung auf höchstem Niveau zu erbringen oder die Grundsätze dieses Kodex aufrecht zu halten. Dazu gehören jede Form von Missbrauch oder Gewalt gegen Ärzte und anderes Gesundheitspersonal, unangemessene Arbeitsbedingungen oder andere Umstände, die ein übermäßiges und

anhaltendes Maß an Stress erzeugen.

33. Der Arzt muss Lehrern und Studenten den gebührenden Respekt entgegenbringen.

Pflichten gegenüber der Gesellschaft

34. Der Arzt muss eine faire und unparteiische Gesundheitsversorgung unterstützen. Dazu gehört, dass er Ungleichheiten bei der Gesundheit und in der medizinischen Versorgung, die Faktoren, die diese Ungleichheiten bedingen, ebenso wie Verletzungen der Rechte von Patienten und Angehörigen der Gesundheitsberufe anspricht.
35. Ärzte spielen eine wichtige Rolle in Sachen Gesundheit, Gesundheitserziehung und Gesundheitskompetenz. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, müssen Ärzte umsichtig vorgehen, wenn sie neue Entdeckungen, Technologien oder Behandlungen in einem nichtprofessionellen, öffentlichen Umfeld, einschließlich sozialer Medien, diskutieren, und sollten sicherstellen, dass ihre eigenen Aussagen wissenschaftlich korrekt und verständlich sind. Ärzte müssen darauf hinweisen, wenn ihre eigenen Meinungen im Widerspruch zu evidenzbasierten wissenschaftlichen Informationen stehen.
36. Der Arzt muss solide medizinisch-wissenschaftliche Forschung unterstützen im Einklang mit der Deklaration von Helsinki und der Deklaration von Taipeh des Weltärztebundes.
37. Der Arzt sollte in seinem Verhalten alles vermeiden, was das Vertrauen der Öffentlichkeit in die ärztliche Profession schwächt. Um dieses Vertrauen aufrechtzuerhalten, müssen die einzelnen Ärzte an sich selbst und an ihre Kollegen höchste Standards professionellen Handelns anlegen und bereit sein, Verhalten, das mit den Prinzipien dieses Kodex in Konflikt steht, den zuständigen Stellen zu melden.
38. Der Arzt sollte medizinisches Wissen und Fachkenntnisse zum Wohle der Patienten und zur Fortentwicklung der Gesundheitsversorgung sowie der öffentlichen und globalen Gesundheit weitergeben.

Pflichten als Mitglied der ärztlichen Profession

39. Der Arzt sollte die ethischen Grundsätze dieses Kodex befolgen, schützen und fördern. Der Arzt sollte mithelfen, nationale oder internationale ethische, rechtliche, organisatorische oder regulatorische Anforderungen zu verhindern, die in diesem Kodex dargelegte Pflichten untergraben.
40. Der Arzt sollte ärztliche Kollegen bei der Aufrechterhaltung der in diesem Kodex dargelegten Pflichten unterstützen und Maßnahmen ergreifen, um sie gegen unzulässige Einflussnahme, Missbrauch, Ausbeutung, Gewalt oder Unterdrückung zu schützen.